

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Freitag, den 1. Februar.

1839.

Die Weissagung des Scharfrichters.

Das nächste Trinkgelage war zu Ende und die jungen gnädigen Herren, die daran Theil genommen, liefen auf die Straße hinab, um irgend einem ehrsamem Bürger der Stadt Paris noch um diese späte Stunde einen Streich zu spielen — es war lange vor der Revolution und die jungen gnädigen Herren durften sich damals viel herausnehmen. Da ihnen kein Abenteuer aufstieß, polterten sie weiter, von Straße zu Straße, bis sie in der engen einsamen rue St. Jean von den gefesteten Tönen eines alten Contretanzes angenehm überrascht wurden. Sie schauten auf und sahen die Fenster des dritten Stocks glänzend erleuchtet. Da oben, riefen sie einstimmig, da oben tanzt man — hinauf, tanzen wir mit! Sie eilten hinab, und zogen die Glocke. Ein Mann von gutem Aussehen öffnete.

Mein Herr, sagte Lally zu ihm, derselbe Herr von Lally, der sich durch sein unglückliches Commando in Indien eine so traurige Berühmtheit erworben, beruhigen Sie sich, wir sind keine Diebe. Wir sind prächtige Kerls, die das Vergnügen und den Tanz lieben. Der Zufall führte uns in Ihr Quartier. Wir hörten die Musik, konnten nicht länger widerstehen, und bitten nun um Erlaubniß, bei Ihnen zu tanzen. Weisen Sie unsere Bitte nicht zurück! Ich stehe für das Benehmen meiner Cameraden; sein Sie versichert, daß wir keine Veranlassung zu Klagen geben werden.

Mit vielem Vergnügen, meine Herren, aber vor Allem werden Sie doch wissen wollen, bei wem Sie sind?

Was liegt daran? An Ihrer Art zu reden, erkennt man den Mann von guter Erziehung; wir glauben bei Ihnen am rechten Orte zu sein.

Nochmals, meine Herren, ich muß Ihnen sagen, mit wem Sie sprechen.

Wer sind Sie denn?

Ich bin der Scharfrichter; meine Tochter hat den Sohn eines meiner Collegen geheiratet und wir feiern die Hochzeit unter uns.

Die jungen Herren bedachten sich einen Augenblick, aber ihre Aufgeregtheit gewann bald die Oberhand. Mein Herr, riefen sie, es soll uns freun, hier Ihre Bekanntschaft zu machen. Ihr Ton, Ihr Benehmen verführt uns zum Voraus mit Ihnen, obwohl wir Ihrem Geschäfte sonst eben nicht viel Angenehmes nachsagen können. Erlauben Sie uns, die einzige Gelegenheit, die wir wohl je haben werden, mit Ihnen zusammenzutreffen, bestens zu benützen.

Sie wurden eingeführt. Als feine Leute entschuldigten sie sich bestens wegen der verursachten Störung; dann ließen sie sich den Neuvermählten vorstellen, engagierten die schönsten Weiber und tanzten.

Lally allein tanzte nicht. Er war ernst, traurig geworden, ohne zu wissen warum. Mit unverhehltem Interesse fragte er den Hausherrn: Sie vollziehen doch nicht die Executionen, mein Herr?

Gewöhnlich nicht, ich habe meine Gehilfen; indeß muß ich dabei sein. Wenn jedoch der Verurtheilte ein großer Herr wäre, wie Sie, so würde ich keinen meiner Gehilfen zulassen. Ich würde mit einer Ehre daraus machen, würde es für meine Pflicht halten, ihn selbst hinzurichten.

Lally lächelte gezwungen. Was mich betrifft, sagte er leise, werde ich Sorge tragen, Ihnen die Mühe zu ersparen!

Düstere Ahnung ergriff ihn; vergebens fragten seine Gefährten nach der Ursache seiner Traurigkeit, vergebens suchten sie ihn zu erheitern. Nachdenkend verließ er die Gesellschaft.

Lally nahm einige Zeit darauf Dienste in Indien.

Siebt es Ahnungen?

Fünfzehn Jahre nach dieser Begebenheit wurde der General Lally, der Ergouverneur der französischen Besitzungen in Indien, gefaßelt auf den Breveplatz geführt, und derselbe Scharfrichter, den er in jener Nacht gesprochen, schlug ihm das Haupt ab.

Der Sohn dieses Mannes, der jetzige Pariser Scharfrichter, hat die Geschichte erzählt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. Februar: Der Pariser Perquiquier, komische Oper von Thomas.

Anzeige So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Leipzigs zu haben:

Der neuerfundene Luz'sche Spar-Koch-Heerd

zum allgemeynen Nutzen herausgegeben von

C. A. Bartels,

Rathsapotheker in Jena.

Jena. Frommann, geh. mit Kupfertafel. Preis 1/2 Thlr.

Der allgemeine Anzeiger, die Dorfzeitung und die Frauenzeitung haben sich über diese Erfindung bereits sehr günstig aus-

gesprochen. Die Sache ist höchst einfach, kostet kaum 1/2 Thlr. einzurichten und kann nicht bloß auf jedem auch dem kleinsten Heerde, sondern in jedem Kamme angebracht werden. Die Holzersparniß tritt erst vom dritten oder vierten Male der Benutzung ein, ist aber von da an bedeutend.

Anzeige.

Im Jahre 1836 wanderte aus Delniz im Voigtlande ein Tischlermeister, Namens M ö c k e l, nach Amerika aus. Derselbe hat sich in Pittsburg niedergelassen und im vergangenen Herbst an seine zurückgebliebenen Freunde im Vaterlande ein Sendschreiben gerichtet, das über dessen Schicksale, so wie über das übrige amerikanische Leben überhaupt ein höchst anziehendes und zuverlässiges Bild liefert. Auf Verlangen wurde dieses Sendschreiben in Nr. 49 und 50 des Delnitzer Anzeigers des Jahres 1838 abgedruckt.

und die Zahl der Exemplare schnell vergriffen. Da jedoch immer mehr Wünsche laut werden, dieses Sendschreiben zu besitzen, so hat sich die Red. d. Bl. entschlossen, einen zweiten Abdruck desselben zu besorgen, und es werden alle, welche sich dafür interessieren, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre Bestellung in der Ritterstraße Nr. 709, 1 Treppe, von 1 bis 2 Uhr Nachmittags abzugeben. Der Preis des Exemplares beträgt 2 Gr. und ist praenumerando zu entrichten.

Delsnig, am 1. Febr. 1839.

Die Redaction des Delsniger Anzeigers.
Jahn.

Bei Aug. Taubert in Leipzig erschien so eben:

Eine
Theater-Liebschaft.
Novelle

von
C. Serloßohn.

In eleganter Ausstattung. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Binnen kurzer Frist erscheint in dessen Verlage:

Zeit- und Lebensbilder,
Novellen, Humoresken, Ironien und Reflexionen

von
C. Serloßohn.

3 Bände, in eleganter Ausstattung.

Bekanntmachung.

Nicht bloß zufolge mehrfacher Anregungen des In- und Auslandes, sondern, und hauptsächlich, in Anerkennung des Bedürfnisses, beabsichtigen die Unterzeichneten eine

Mobiliar-Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Leipzig

auf Gegenseitigkeit zu errichten, und haben nach Einreichung eines Statutenentwurfs die Allerhöchste Genehmigung zu einem solchen Unternehmen erlangt. Von andern Anstalten ähnlicher Art wird diese neu zu errichtende dadurch sich unterscheiden, daß kein Beitrag vorher berichtet, sondern an Versicherungsgebern halbjährlich postnumerando nur so viel aufgebracht wird, als zu Deckung etwaiger Schäden und der Verwaltungskosten nöthig ist. Sie wird unter der Aufsicht der Staatsbehörden und nach gleichen Grundsätzen, wie die Immobilien-Brand-Versicherung des Staates, verwaltet werden, und soll, dem geprüften und genehmigten Statut zufolge, Mobilien aller Art, sie mögen dem Landbau oder den Gewerben angehören, und überhaupt jeden, auch den geringsten, aufnehmen, wenn seine Habe den Werth von **50 Thlrn.** erreicht.

Es werden daher alle, welche bei diesem vaterländischen Unternehmen sich interessieren wollen, hiermit eingeladen, ihren Entschluß mit Angabe der Summe, welche sie zu versichern gedenken, einzureichen.

Zugleich werden diejenigen, welche Agenturen für diese Anstalt zu übernehmen wünschen, ersucht, unter Mittheilung ihrer Verhältnisse, sich brieflich zu melden.

Alle Zuschriften werden portofrei erbeten.

Leipzig, den 24. Januar 1839.

Die Mobiliar-Feuer-Versicherungsbank für Deutschland.

(Bureau: Hainstraße, Tuchhalle, Treppe A., erste Etage.)

Adv. Brunner. S. Brunner. Firma: Apel und Brunner.

Kaufm. E. A. Masius. G. W. Weigel. Firma: Weigel und Lehmann.

Prof. Pohl. Prof. A. J. Möbius.

D. E. F. Schulze, Gutshel. D. J. G. Pohl, Gutshel.

Gründlicher Unterricht im Pianofortespiel wird unter billigen Bedingungen ertheilt: Fleischergasse No. 289, 3 Tr.

* Von heutigem Tage an können noch mehr junge Leute gründlichen Unterricht im Latein., Griech., Französischen oder Deutschen erhalten. Honorar pr. Monat 16 Gr. — 1 Thlr. Ferd. Barth, neuer Neumarkt, gr. Feuerkugel, 3 Treppen.

Anzeige.

Eine Partie dunkelgrundiger Kattune, die Elle zu 2 Gr. 6 Pf., empfing und verkauft

Theodor Kahle,

Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

* **Anzeige.** *

20 bis 24 Tausend Doppel-Torfsteine, ganz trockene Waare, liegen billig zum Verkaufe in der grünen Linde.

Die Niederlage ausländischer Fleischwaaren von Dorothea Weise aus Gotha

erhielt heute einen bedeutenden Transport feinsten Braunschweiger, Jenaer und Gothaer Cervelatwurst mit und ohne Knoblauch, Leber-, Lebertrüffel-, Zungen-, Blut- und Süßwurst, Wesensteiner Knackwürstel, Gothaer desgleichen, Schinken und ganz fetten Speck, und stellt stets die billigsten Preise.

Verkauf. Lüneburger Bricken, so groß und fett man sie selten hat, erhielt und verkauft billigst

Dorothea Weise, Nr. 592.

Verkauf. Nach gehaltener Inventur habe ich mehre Waaren im Preise heruntergesetzt und verkaufe von heute an eine Partie echtfarbige Kattune zu 2½ Gr. die Elle, seidene Tücher zu 8 Gr., seidene Westen zu 14 Gr., wollene Westen zu 8 Gr., Casimir- und Piqueewesten zu 12 Gr., ¾ breite Gingham's in schönen Mustern à 1½ Gr., ¾ breite Röper-Gingham's zu 2½ Gr. die Elle.

Wilhelm Krobisch.

Verkauf. Eine Partie Gesichtsmasken erhielt der Unterzeichnete in Commission, um zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Schwarze und bunte Domino-Masken für Damen und Herren	2 Gr.
Charaktermasken für Damen und Herren	3 "
Bäcken mit Stirn und Bart	4 "
Nasen mit und ohne Bart	2 "

Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Feine Pariser Draht-Masken zu 4, 6, 8 Gr. verkauft
E. Groß, im Brühl Nr. 326.

Pflanzenverkauf. Es steht noch eine Partie starke cyprische Blumenkohlpflanzen zu verkaufen beim Gärtner im schwarzen Roffe, Nr. 1330.

Billiger Holzverkauf. Um damit zu räumen, wird die Klasten gutes Kiefernholz zu 4 Thlr. 16 Gr., so wie Ringe zu 2 und 4 Gr., verkauft im blauen Roffe vor dem Petersthore.

Zum Verkaufe stehen beschlagene Divans, Sopha's und Stühle am Rauge Nr. 870.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 2 Divans, dazu 6 Stühle, nebst andern Meubles: Burgstraße Nr. 144 parterre.

Zu verkaufen ist billig ein zweifüßiger Tafelschlitten, sowie auch ein schönes Kinderschlitten. Näheres Schloßgasse, Nr. 127, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein schöner Tafelschlitten in der Thomasmühle.

Die Ausstellung der zur Verloofung

zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfsvereins alhier bestimmten Gegenstände wird im Laufe des Monats März stattfinden.

Wir richten daher wiederholt unsere vertrauensvolle Bitte an unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen um gütige Unterstützung unseres Zweckes durch Uebersendung weiblicher Arbeiten, oder sonstiger sich zur Verloofung eignender Gegenstände.

Zunächst ersuchen wir um geneigte Ablieferung der uns bereits freundlich versprochenen Arbeiten bis Ende dieses Monats an eine der Unterzeichneten, aber zugleich bitten wir alle diejenigen um Entschuldigung, die gern etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen, und denen, ohne unsere Schuld, oder durch Mangel an Bekanntschaft unsere erlassene Aufforderung nicht zugestellt worden ist; mögen sie unsere Bitte um freundliche Mitwirkung noch jetzt gern aufnehmen, mit der Versicherung, daß jede wohlwollende Gabe mit herzlichem Danke von uns aufgenommen werden wird.

Noch empfehlen wir den Absatz der Loose, welche von heute an bei jeder der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können, geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die eigene Absicht der edeln Geber erreicht werden kann.

Leipzig, den 1. Februar 1839.

Der Frauen-Hilfsverein.

Louise Beckmann.	Julie Kayser.
Louise Gelbke.	Henriette Keil.
Jeannette Goeh.	Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyffert.	



Wir haben heute eine Partie amerik. Gummi-Schuhe

vom Lager zum Detail-Verkauf genommen und vorgerichtet, die ausgezeichnet schön ausfallen und wahrhaft zu empfehlen sind.
Gebrüder Tecklenburg.

Küchen- und Speisekammern-Versorgungsanstalt.

Den hochgeehrten Damen, geschätzten Hausfrauen, werthen Köchinnen und lieben Stubenmädchen bietet mein Waarenlager eine seltene und mannigfaltige Auswahl täglicher Hausbedürfnisse an. Ein wohlwollend gütiger und angenehmer Besuch wird meine Empfehlung auf das Befriedigendste rechtfertigen.

* Schaun's, in meinem Laden ist es gar fein
Woll genieß- und nutzbarer Sachen,
Aufs Beste sollen Sie bedient sein,
Woll'n Sie durch Kauf mich glücklich machen.

Der Größ- und Victualienhändler Bernhard, Grimm. Steinw.

Anerbieten. Eine Familie wünscht ein Kind, am liebsten ein Mädchen, nicht unter drei Jahren, gegen billige Bedingungen in Liebe zu nehmen, bei liebevoller Behandlung. Näheres Petersstraße Nr. 75, im Hofe quer vor 1 Treppe.

Gesuch. Zu einem sehr einträglichen Geschäfte wird ein junger Mann als Theilnehmer gesucht, der ein Capital von 2 bis 300 Thlr. mit dazu verwenden kann. Näheres erfährt man auf mit A. Z. poste restante bezeichnete Briefe.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in Dienst, im Kupfergäßchen Nr. 663.

A. B. Ein gebildeter junger Mann, der 4 Jahre als Rechnungsführer in Militärdiensten stand, die besten Zeugnisse aufweisen kann und außer der deutschen der französischen und neugriechischen Sprache ziemlich kundig ist, sucht bei einem Handlungshause oder einer hohen Herrschaft ein geeignetes Unterkommen.

Da derselbe bereits Gelegenheit hatte, fast ganz Deutschland, die Küsten von Italien, Griechenland, Asien und Aegypten zu bereisen, so dürfte derselbe besonders auf Reisen gute Dienste leisten können, und würde eine in dieser Beziehung Aussichten versprechende Stelle jeder andern vorziehen. Näheres ertheilt das Bureau von E. L. Blattspiel, in Nr. 773.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht baldigst ein Unterkommen als Jungmagd. Nähere Nachrichten, so wie die besten Zeugnisse, sind zu erfahren Johannisg. Nr. 1304, 1 Tr. bei Hrn. Griebel.

Gesuch. Ein solider junger Mann von der Handlung sucht bei achtbaren Leuten, in freundlicher Lage der Stadt, ein helles Zimmer mit Schlafgehälfniß. Auch würde selbiger bei billigen Bedingungen auf gute nahrhafte Kost reflectiren. Versiegelte Offerten werden Brühl Nr. 728, 2 Treppen, angenommen und nähere Auskunft gern ertheilt werden.

Zu miethen gesucht wird in der Grimm. Gasse oder deren Nähe ein mittelgroßes Gewölbe. Offerten unter Z. A. 351. befordert die Exped. d. Bl.

Vermietung zweier Stuben und Kammern ohne Meubles, einzeln an ledige Herren, in Reichels Garten, Colonnaden rechts Nr. 2, 1 Treppe. Näheres ertheilt der Schuhmachermeister Joh. Seidel sen, Grimma'sche Gasse, Nr. 592, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine erste Etage nebst Zubehör. Näheres Burgstraße Nr. 146, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube, die Aussicht auf den Markt, mit oder ohne Meubles. Näheres bei dem Schuhmachermeister Leonhardt, Nr. 386.

Zu vermieten ist vor dem Hinterthore in einer schönen Lage ein Parterrelogis, welches zu einer Schenkwirtschaft brauchbar ist. Adressen, J. G. bezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles in Reichels Garten, neben der Färberei, beim Tischler Mühlbach.

Physikalische Vorstellung

heute und morgen. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Panzer, Mechanikus.

Anzeige. Montags, Mittwochs und Freitags 9 Uhr ist wieder Speckkuchen zu haben bei dem Bäcker im Thomasaßchen.

Anzeige. Heute, Freitag den 1. Februar, ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Anzeige. Heute Abend ladet zu Pökeltschweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
J. G. Kising.

In der Restauration

von

J. A. Kriemichen

sind heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut zu haben.

Einladung. Heute, den 1. Februar, ladet zu Beefsteaks, Haasenbraten und frischen Pfannkuchen ergebenst ein
Ch. Staub in Reudnitz.

Einladung. Sonntag, den 3. Febr., halte ich einen Karpfenschmaus, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.
F. A. Fischer, Schenkwrth in Böbitz.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
G. Böpler, Klostergasse.

Bekanntmachung.

Ein verehrtes Publicum in und ausserhalb Leipzig wird zu einem Concerte und Thé dansant auf Sonntag, den 3. Febr., in **Raschwitz**

ergebenst eingeladen. Entrée à Person 4 Gr. Das Concert beginnt um 2 Uhr.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

* Ich empfehle heute den Weg nach Stötteritz als angenehme Fuß- und Schlittenpartie und werde mit Pfannkuchen dienen bis Abends spät.

Schulze.

Anzeige. Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei E. G. Hofmeier im Heilbrunnen.

Ergebenste Einladung

zum Fastnachtschmause à la carte morgen, den 2. Februar, wozu um gütigen Besuch bittet

A. Heinecke, sonst Leisching, Windmühlengasse Nr. 856.

Einladung. Morgen, den 2. Febr., früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Karpfen ladet ergebenst ein

Jahn, Petersstraße Nr. 114.

Einladung. Heute, den 1. Februar, zum Schlachtfeste, wozu ergebenst einladet

J. G. Henke in Reichels Garten.

Thorzettel vom 31. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Rfm. Schmidt nebst Frau, v. hier. Dr. Baron. v. Uckermann, von Dresden, im d. Hause. Dr. Amtsrath Riech, v. Kreisbau, im d. de Bau. Dr. Pöbigsreif. Eiserhardt, v. Magdeburg, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Dr. Insp. Kaiser, v. Zeitz, im d. de Bau. Dr. Ob.-Lieut. v. Bernmuth u. Dr. Reg.-Ober-Bauinsp. v. Bernmuth n. Familie, v. Hamm, unbest. Dr. Commis Simon, v. Bernburg, im Ringe.

Die Dessauer Post, um 8 Uhr.

Mad. Richter, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Gutsbes. v. Eiphardt, v. Riga, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Rfm. Becker, v. Breslau, pass. durch.

Auf der Hamburger Giltpost, 15 Uhr: Gn. Ast. Herzog u. Puschel, v. Leisnig n. Magdeburg, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Der Frankfurter Packwagen, um 11 Uhr.

Dr. Optm. v. Spiegelberg, v. Erfurt, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Pöbigsreif. Lube, v. Eilenburg, im Hotel de Baviere.

Dr. Graf v. Montatto, v. Benedig, pass. durch.

Bahnhof.

Dem. Starke u. Dr. Conduct. Fichler, v. Wurzen, unbest.

Dr. Cand. Erd, Dr. Pöbigsreif. Eist u. Dr. Rfm. Eichmann, v. hier, v. Riesa u. Dresden zur. Dr. Schneiderrmstr. Franke u. Dr. Gastwirth Zehsche, v. Wurzen, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Conservator Schulze, von hier, Dr. Actuar Siegel, v. Dschag, in Nr. 872.

Die Altendurger Diligence.

Die Frankfurt-Breslauer fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Eine Kafette von Deligich, 18 Uhr.

Einladung. Morgen, den 2. Febr., früh zu Speckkuchen, wozu ein ausgezeichnetes Fass Lujchenare angestekt wird, ladet ergebenst ein

J. G. Humpsh.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein

F. Senf, Quergasse.

Einladung. Morgen, den 2. Febr., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig und zu Karpfen polnisch ergebenst ein

H. verw. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Verloren wurde Sonntag, den 27. Jan., bei Pen. Schulze in Stötteritz von der Kuchenstube bis auf den Saal ein kleiner blauer, von Zephyrmolle und Goldperlen gestrickter Geldbeutel. Der Finder erhält bei Zurückgabe den vollen Werth desselben am Markte in Nr. 193, bei der Witwe Kentsch.

* Herzlichen Dank meinen Freunden und Bekannten für ihre menschenfreundliche Hilfe bei meiner Krankheit und dem Verluste meiner guten Frau, wo sie sich so thätig und wohlwollend gegen mich bezigten. Möge sie kein ähnlicher Unfall treffen. Leipzig, den 30. Januar 1839. F. S. . . . dr.

Heute wurden wir ehelich verbunden.

Leipzig, den 30. Januar 1839.

Carl Müller.

Sophia Müller, geb. Frank.

Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde meine gute Frau von einem gesunden starken Mädchen leicht und glücklich entbunden. Leipzig, den 31. Januar 1839. Prof. Drobisch.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach kurzem Kranklager meine gute Tante und Pflegemutter, Frau Johanna Justina verw. Beilstein, geb. Struck, im 67. Lebensjahre. Mit tiefbetrübttem Herzen zeige ich dieses allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an.

Leipzig, den 31. Januar 1839.

Amalie Struck, als Universalerbin.

Ranstädter Thor.

Mad. Kleine, v. Pauchstädt, in Reichels Garten.

Die Merseburger Post, um 9 Uhr.

Petersthor.

Dr. Garkgeber Claus und Gn. Putmacher Sänger und Schäfer, von Zeitz, im schw. Pocke.

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Dr. Rfm. Klingenstein u. Dr. Wagensabrik. Seidel, v. Zeitz, unbest.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Giltpost, 19 Uhr: Dr. Rfm. Burthardt, v. Chemnitz, v. durch, Dr. Buchdruckerbes. Fischer, v. hier, v. Chemnitz zur.

Auf der Freiburger Post, 19 Uhr: Dr. Pöbigscom. Kehr, von Magdeburg, im Kranich.

Die Nürnberger Diligence, um 9 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Demiani, v. hier, v. Braunschweig zurüd.

Petersthor.

Auf der Coburger Post, um 1 Uhr: Dr. Schieferdede Greiner, von hier, v. Saalfeld zurüd.

Hospitalthor.

Die Grimm'sche Post, um 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Registr. Leonhardt, v. Dresden, unbest.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, um 3 Uhr: Dr. Freih. von Martens, Geh. Legat-Rath u. großherzogl. Weimar. Minister-Resident, v. Berlin, u. Dr. Rfm. Eitenfeld, v. Dessau, pass. durch, Dr. Rfm. Ruf, von Würzburg, im Hotel de Baviere.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Rfm. Schlumberger, von Frankf., p. durch, u. Dr. D. Piutti, v. Elgersburg, im d. de Pol.

Petersthor.

Dr. Pöbigsgeh. Mantel, v. Reinthal, im gold. Dirsche.

Druck und Verlag von E. Polz.